

Harzer Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Bezahlungspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Frangobrief, bei Selbstabholung 20 Pfennig. Einzelnummern 10 Pfennig und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von unseren Boten und Agenturen entgegengenommen. Redaktion u. Druckerei: Halberstadt, Domplatz 45. Fernruf 2314. Verlag: Halberstädter Tagesblatt, Post-Bezirk 28, m. B. Verantwortlich für Inhalt u. Richtigkeit: Kurt Wollert, für den lokalen Teil Wilhelm Rindermann, für Redakteur u. Leiter: Karl Treff, sämtl. in Halberstadt.

Anzeigenpreis die achtspaltige Zeile für den Raum für Anzeigen aus Stadt und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Restansätze 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Maßgebend ist bei der Zahlung vorliegende letzte Anzeile. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigen-Aufnahme in Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 45 (Fernruf Nr. 2314), Geschäftszeiten Montag bis Freitag 9 bis 6 Uhr. Postfach 4626 und Volksbuchhandlung (Steigerwald) Wernigerode, Burgstraße 9.

Nr. 181.

Sonnabend, 4. August 1928.

3. Jahrgang.

Die Völker wollen den Frieden!

Eine Friedensrede des französischen Unterrichtsministers Herriot in Köln.

Köln, 2. August. (Eig. Drahtber.)

Am Donnerstag weihte der französische Unterrichtsminister



Herriot

zur Besichtigung der „Westa“ und kommunalen Anlagen in der spanischen Metropole. Der Empfang gestaltete sich zu einer großen Friedenskundgebung, in deren Verlauf Herriot seiner Entschlossenheit, an dem Friedenswert zwischen Deutschland und Frankreich weiter zu wirken, begeistert Ausdruck gab. Er betonte sich dabei u. a. zu den Begrüßungsworten des Kölner Oberbürgermeisters, daß für alle wahrhaft zivilisierten Völker die Zeit gekommen sei, in der die Kräfte, die so lange für die Werte des Lebens bemüht worden sind, nun

für die Werte des Lebens eingesetzt werden. Für die gegenwärtige Generation sei es das wichtigste, der Gerechtigkeit, der Nation die Rechtsbürgschaft zu geben, die heute der nationalen Gemeinschaft ihre Sicherheit verleihe. Wie könne man eine so umfassende Mission — so schloß Herriot unter dem begeisterten Beifall der jährlich erschienenen Gäste der Stadt Köln und der Pressevertreter — ohne die Mitarbeit der deutschen und französischen Gedanken verwirklichen.

Den im Laufe des Tages veranstalteten Empfängen schloß sich am Abend ein großes Bankett im Gürzenich an. Bei dieser Gelegenheit nahm Herriot abermals das Wort und führte nach Begrüßungsworten des Oberbürgermeisters Adenauer und des Kommissars der Presse, des früheren Ministers Kärl, folgendes aus:

„Frankreich habe es nie verübt, sich für die Werte der menschlichen Kultur zu erwärmen und es könnte somit nicht gleichgültig gegenüber den beanspruchten Verzicht der berühmten Stadt Köln.

Die Mächte der Presse einander näher zu bringen, welche jetzt in der modernen Zeit die beste Bürgschaft für die Zusammenarbeit der Völker und den Frieden bilden. Frankreich hat immer, so weit es ihm möglich war, den Idealismus hochgehalten und man kann sicher sein, daß es seinen eigenen Traditionen treu bleiben wird und daß man es immer zu jeder erhellenden Verständigung zum Besten des Friedens bereit finden wird, der der höchste Wunsch des Volkes ist. Wir wollen diese historische Gelegenheit benutzen, um zu erklären, zum Nutzen der Völker zusammenzuarbeiten, um eine neue Welt zu schaffen, die uns

von der unerträglichen Anarchie der Bestallung befreien wird. Dieses Unterfangen erfordert gleichzeitig viel Mut und viel Geduld. Es geht nicht ohne einen ununterbrochenen Feldzug gegen Skeptizismus, Egoismus und Dummheit, gegen sich erneuernde Vorhölle der Gewalt, ja es gibt Zeiten, deren Gemillen sich noch gegen diese neuen und fähigen Formen der Macht sträuben und die man ernstlich nicht übersehen darf. Aber je schwerer die äußerste Pflicht ist, desto mehr entspricht sie der Würde einer Elite, desto sicherer bringt sie den ursprünglichen Werten der Massen zur Geltung.

Die Völker wollen den Frieden. Mit Dankbarkeit werden sie die Männer begrüßen, gleichviel welcher Nationalität, die ihnen endlich Ruhe bringen, Ruhe für ihre Arbeit und das Leben ihrer Kinder. Ihnen, meine Herren, kann ich die Versicherung geben, daß das republikanische Frankreich von der Notwendigkeit einer stabilen Organisation Europas und der Welt durchdrungen ist. Es hat im Laufe der letzten Zeit selbst zu sehr gefehlt, um nicht zu wünschen, daß der

Wettstreit der Nationen sich im friedlichen Eifer auf Wissenschaft und Wissenschaftlichen konzentrieren möge. Frankreich weiß, wie groß der Anteil Deutschlands an allen Gebieten der Wissenschaft, der Literatur und Kunst ist. Wie könnte ich als Minister des öffentlichen Unterrichts die Größe der deutschen Gedanken verkennen, wie könnte ich vergessen, wie sich der deutsche und der französische Genius stets wechselseitig befruchtigt haben seit der Zeit des Mittelalters bis zu der neueren Epoche der Romantik. Wie könnte ich mich nicht erinnern, daß ein deutscher Philosoph wie Kant uns die Pflicht unserer Zeit gelehrt hat, indem

er uns die

Christlichkeit jenes moralischen Geistes

lehrt, das von jetzt an das Leben der Völker beherrschen soll, wie es schon bisher das Leben der Einzelnen regelte. Für unsere Generation ist es ja das wichtigste Problem, der Gesellschaft der Nationen die gerechten Verfassungen zu geben, die heute jeder nationalen Gemeinschaft ihre Sicherheit verleiht. Wie kann man eine solche umfassende Mission ohne die

Mitarbeit der deutschen und französischen Gedanken

verwirklichen? Ich wünsche, daß die Zusammenkunft in ihrer Stadt die Vertreter der ganzen internationalen Bewegung zur Verwirklichung der historischen Bedeutung veranlaßt, die diese Kundgebung verdient. Möge sie den Journalisten aller Länder, die diese herrliche, glänzende Stadt besuchen, zum Bewußtsein bringen, welche unendlich große Rolle sie bei dieser materiell und moralisch neuen Organisation der Welt zu spielen haben, die wir wünschen.

Die Presse kann diese Seelenbewegungen verursachen,

Gedanken entfesseln, gefährliche Instinkte ermutigen oder im Gegenteil der Vernunft der Staatsmänner zur Seite stehen. Der Stadt Köln muß man danken, daß sie diese Kundgebung veranstaltet hat, um den hervorragenden Vertretern der Presse zu zeigen, daß sie uns helfen, der unglücklichen Menschheit Frieden zu bringen.

Und so meine Herren, wird unser Zusammensein mit Ihnen mehr als ein bloßer Vorwand leerer Höflichkeitshandlungen werden. Es ist unser Wunsch, daß diese historische Gelegenheit es gestattet, daß sich Menschen von gutem und bestem Willen, von denen jeder sein Vaterland innig liebt, vereinigen, um einen Aufruf an alle großmütigen Seelen zu richten und selbst zu verstehen, daß es ihr brennender Wille ist,

die Menschheit in der Arbeit und im Frieden zu verschlingen.

Das Werk, zu dem wir uns berufen fühlen, wird sicherlich viele Verzögerungen erleiden und wird viele Schwierigkeiten und Gefahren durchmachen, aber denen wir nicht fehlen den Beweis vor Augen von der Geduld, die der starke Glaube auf sich zu nehmen vermag. Hier ruft eine der herrlichsten Schöpfungen jener Baukunst hervor, die den unterirdischen Drang des Menschen nach dem Geiste versteinert hat.

Am Ihren Dom zu bauen

werden nicht weniger als 6 Jahrhunderte nötig. Man hat sich sogar

gewonnen gesehen, Ueberreste der Vergangenheit zu zerstören, man hat gekämpft gegen die Gewalt der Elemente, gegen das Feuer, gegen die Schwierigkeiten, die menschliche Recklosigkeit hervorgerufen. Generation auf Generation ist dahingegangen, aber diese hohen Pfeiler gestanden, von denen man die Weltfähigkeit menschlichen Schaffens und die wechsellösende Gültigkeit der Menschheit überdauern kann. Noch schwerer mag es vielleicht scheinen, ein Unternehmen zu Ende zu führen, das allen Bestrebungen trogen muß, um

je nach Tausend der Menschheit zu vernichten.

die die Nation und dessen Geister vorher gekämpft haben. Aber schon sind die Grundsteine gelegt. Die Menschheit kann nicht mehr warten und es hängt von uns allen ab, das starke geistige Gebäude zu vollenden, in dessen Schutz die Massen aufhören werden, sich zu hoffen, um sich endlich kennen und lieben zu lernen. (Langanhaltender begeisterter Beifall.)

Lehrertag in Frankreich.

Paris, 3. August. (Eig. Funken.) In Rennes wird morgen die jährliche Tagung des Landesverbandes der Lehrer eröffnet. Der größte Teil der Referate wird von sozialistischen Lehrern gehalten werden. Hierbei sei daran erinnert, daß ungefähr 80 Prozent der französischen Bevölkerung der Sozialistischen Partei angehören. Als Verhandlungsgegenstände sind in Aussicht genommen: Einheitsliche Gehaltsregelung und Verwirklichung der Rationalisierung des Unterrichts.

Vorarbeit der Internationale.

Brüssel, 2. August. (Eig. Drahtber.) Die Centralis der Arbeiter-Internationale hielt am Donnerstag im Hofhaus eine Sitzung ab, die sich mit Verhandlungsfragen und der Vorbereitung des am Sonntag beginnenden Internationalen Sozialisten-Kongresses befaßte. Anwesend waren Herberich-England (Brüssel), Crispian-Deutschland, Brode-Frankreich, Robignat-Italien, Bauer-Österreich, De Brouter-Belgien, Wigen-Holland, Müller-Schweden, Abramowitsch-Rußland, ferner der internationale Sekretär Adler und der Kassierer Van Roosbroeck.

Deutschnationale Auflösung.

Nach Lambach die Bauern.

Die tragenden Säulen der Deutschnationalen Volkspartei wanken. Die unentwegten Wahlen der Deutschnationalen Partei nach der Reichstagswahl unter solchen Protesten gegen die Stellung der Deutschnationalen zur Erfüllungspolitik und zum Republiksturzgebot den Weichen der Deutschnationalen Partei entworfen. Der Mittelstand und die Inflationsopfer, die mit der Deutschnationalen Partei eine grausame Enttäuschung erleben, haben dieser Partei längst den Rücken gekehrt. Die notwendig gehaltene Bewegung der Götzen hat für die Behauptung der deutschnationalen Stellung niemals große Bedeutung gehabt, sie ist innerlich zerfallen und widerstandslos eingestürzt. Der Streit um Lambach rüttelt an einer der stärksten tragenden Säulen der Deutschnationalen Partei, am Deutschnationalen Handlungsgemeinschaftenverband. Die Ansehlichkeit der Bewegung, die bisher die Deutschnationalen geführt hat, wendet sich von ihnen ab.

Die Führer der Deutschnationalen Partei haben angesichts dieser bedrohlichen Erscheinung schon vor den Wahlen ihre ganze Hoffnung auf ihre Stellung im Reichslandband gesetzt. Die Behauptung ihrer Position auf dem Lande war die Rückzugslinie, die sie betreten wollten. Die Aufspaltung der ländlichen Bevölkerung gegen die preussische Staatsregierung und gegen die Finanzminister war ein verwehrteter Verzicht, zu retten, was noch zu retten war. Lange kritisch geworden, der Austritt von ganzen Organisationen, die Gründung der Christlich-Nationalen Bauernpartei, der Anschluß bäuerlicher Schichten an den Bauernbund hat gezeigt, daß starke Kräfte im Reichslandband sich nicht mehr für die politischen Interessen der Deutschnationalen und für die wirtschaftlichen der Großagrarien gebrauchen lassen wollten. Die Krise im Reichslandband ist tief ernsthafter Natur. Sie hat nun zu einer Teilentfremdung geführt.

Die Vertretertagung des Reichslandbundes in Berlin hat am Mittwoch die Vernunft des Reichslandbundes und die Neuorganisation des Bundesverbandes vorgenommen. Die deutschnationale Presse teilt offen, daß diese Umgestaltung „ein Kurswechsel“ sei. Diese Bemerkung zeigt schon, daß die Deutschnationalen im Reichslandband einen starken Prestigeverlust erlitten haben. Bisher waren sie führend in der Leitung des Reichslandbundes. Neben Herrn Hepp, der als Bauern-Vertreter gewählt wurde, ließ Graf Kalkreuth als Vertreter ausgeproben deutschnationaler und großagrarischer Interessen im Präsidium; im Bundesrat aber lag der so prominente deutschnationale, wie die Herren v. Goltzbeke, Hüßler-Epplerberg,

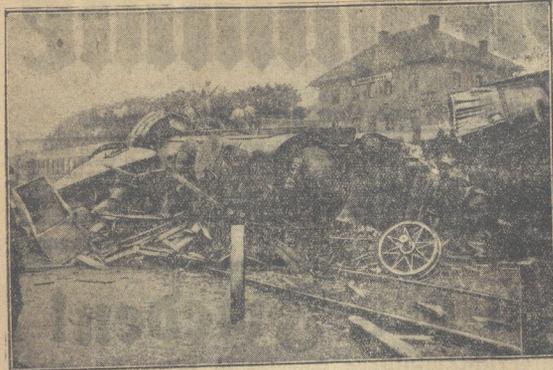
Stubbendorf u. a. Nach der Neuwahl legt sich das Präsidium aus den Herren Schiele, Hepp und Bethge zusammen. Hepp und Bethge vertreten die Bauern im Westen und Osten, neben ihnen steht Herr Schiele als geschäftsführender Vorsitzender, als maßgebender Mann unter den drei formell gleichberechtigten Präsidialen. Aus dem Bundesrat sind die prononzierten deutschnationalen Vertreter ausgeschieden.

Diese Umgestaltung ist wohl kein effektvoller Kurswechsel, aber der Anfang dazu. Die Sitzung, in der die Neuwahl des Präsidiums vorgenommen wurde, ist sehr feierlich verlaufen. Die Vertreter der Bauernschaft haben sich sehr energisch gegen die bisherige deutschnationale Führung und den Mißbrauch der Bauern zu deutschnationalen politischen Zwecken gewandt. Sie wollen den Reichslandband aus einem Machtfraumentraum gegen den bestehenden Staat in eine rein wirtschaftliche Agrarinteressenvertretung umgestalten, um unbeschwert von agitatorischen deutschnationalen Gesichtspunkten bei der Durchführung des Notprogramms, namentlich bei der Zusammenlegung der bäuerlichen Genossenschaften unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten teilnehmen zu können. Es ist ihnen gelungen, den deutschnationalen Einfluß zurückzubringen, aber noch nicht, ihn auszuschalten.

Herr Schiele hat im Präsidium des Landbundes eine starke Stellung, er ist den Bauernvertretern sozialgen auf die Seite gestellt worden. Es kann gegenüber Herrn Hepp, dem Führer der Christlich-Nationalen Bauernpartei, immer noch den deutschnationalen Einfluß geltend machen. Das Schiele ein ausgeproben Parteimann der Deutschnationalen ist, das wollen die im Reichslandband organisierten Bauern zu genug. Die eine Tatsache, daß er nicht selbst Großgrundbesitzer, sondern Gutspächter ist, schafft die andere nicht aus der Welt, daß er als deutschnationaler Parteimann die Interessen seiner Partei vertritt, die immer ausgesprochen zu einer inneren Entzweiung des Großbäuerlichen in Landwirtschaft und Industrie wird.

Die Berliner Vertretertagung ist deshalb alles andere, als ein Abschluß der Krise des Reichslandbundes. Sie ist eine Etappe. Wenn die Durchführung des Notprogramms, namentlich der Zusammenlegung der bäuerlichen Genossenschaften praktisch wird, dürfte die Rebellion der Bauern im Reichslandband wahrscheinlich noch stärker hervortreten als bisher. Für die Deutschnationalen als Partei wird dabei die Situation immer kritischer! Die Bauern sind die Kräfte, die sich von dieser Partei abwenden werden!

Die ersten Aufnahmen von Dinkelscherben.



Die umgestürzte Lokomotive.



Der zertrümmerte Tobeswagen der Zugmitte.

Ganz Deutschland steht noch unter dem entsetzlichen Eindruck der Eisenbahnkatastrophe von Dinkelscherben. Unsere Bilder zeigen (links) die Lokomotive des infolge Verlangens der Weiche auf einen Österrager aufgeführten Veronesenzuges, (rechts) den von dem Unglück am schwersten betroffenen veralteten Wagen der Zugmitte. Auf beiden Bildern ist deutlich zu sehen, daß die ersten fünf modern gebauten Wagen des Unglückszuges nur wenig Schaden genommen haben. Um so trauriger erteilt hat der grünenolde Tod in der Zugmitte gehabt.

Die Untersuchungen.

der amtlichen Kommission über die Ursache des Eisenbahnunglücks sind noch nicht abgeschlossen. Die Kommission besteht aus dem Mitglied des Verwaltungsrats Dr. v. Hertel, dem Reichsbahndirektor

Kilip, zwei Ministerialräten des Reichsverkehrsministeriums und dem Augsburger Reichsbahnpräsidenten Eist. Bei Prüfung der Blodvorrichtung und des Stellwerksprovisoriums am Bahnhof Dinkelscherben waren auch der bekannte Eisenbahnfachverständige Professor Hälter von der Technischen Hochschule München und der Augsburger Oberstaatsanwalt zugegen.

Von den 53 Schmerzerlegeten, die sich im Augsburger Krankenhaus befinden, besteht für 10 noch ernste Lebensgefahr. Mehrere die Ausflüchten auf Heilung der übrigen Verwundeten läßt sich im Augenblick keine bestimmte Aussage machen, da erst der Verlauf der einziehenden Fieber und der daraus entstehenden Krisen abgewartet werden muß.

An der amtlichen Mitteilung befaßt sich die bayerische Regierung mit den angeblichen Neußerungen des Generaldirektors Dormpiller über ein

„Ungeheures Referat“.

„Ungeheures Referat“ hat das an dem Unglück in Dinkelscherben mit Schuld tragen soll. Auf Grund einer Wiedergabe mit dem Generaldirektor wird erklärt, daß Dormpiller von einem bayerischen Referatredaktör gar nicht gesprochen habe, wie überhaupt seine Worte von dem Ausrufer des bayerischen „Berliner Lokalanzeiger“ unrichtig wiedergegeben worden seien. Der Staatsvertrag über den Übergang der bayerischen Eisenbahnen auf das Reich enthält in Wirklichkeit auch gar keine Bestimmung, die sich auf den Bahnbetrieb selbst bezieht.

Regierungserklärung in Belgrad

Belgrad, 2. August. (Eig. Draht). In der Donnerstags-Sitzung der Stupischina verlor Ministerpräsident Koroljević die Erklärung der neuen Regierung. Er bedauerte einleitend, daß ein Teil der Opposition dem Parlament ferngeblieben sei und weiterhin fernbleiben wolle. Ein Anlaß dazu läge nicht vor, denn das bedeutsamste Ereignis vom 20. Juli sei die persönliche Begegnung zwischen den Ministern und die nicht verallgemeinert werden. Es sei eine große Ungerechtigkeit, wenn wegen dieser Tat eine parlamentarische Partei und ein ganzes Volk verurteilt würde. Die Regierung hoffe, daß

die „traurigen Beiden“ ihr Anrecht einsehen würden. Der Ministerpräsident fuhr dann fort: „Die Regierung ist sich ihrer Pflicht bewußt. Sie wird im Innern eine Regierung der Arbeit, der Gerechtigkeit, der Ordnung und der Brüderlichkeit sein, nach außen eine Regierung des Friedens und der Freundschaft.“ Die Erklärung des neuen Ministerpräsidenten wurde von den Abgeordneten der Regierungspartei wiederholt mit stürmischem Beifall unterbrochen. Ministerpräsident Koroljević erklärte, daß sein Kabinett den Gesetzen und

der Verfassung Achtung verschaffen wolle. In nationaler Beziehung die Einhaltung des Friedens anstreben werde. — Von der Opposition nahmen nur die belgischen Abgeordneten an der Sitzung teil.

In Agram haben die Verhältnisse inzwischen eine weitere Zuspitzung erfahren. Auch am Donnerstag kam es zu fortgesetzten Demonstrationen der Bevölkerung gegen das Belgradische Kabinett. Man hörte Rufe: „Es lebe das kroatische Parlament!“, „Es lebe der kroatische Staat!“ „Es lebe Raditsch und Prbilichewitsch!“

Aus Agram wird weiter berichtet, daß der Zustand Stephan Raditschs sehr ernst sei und daß in der Stadt große Beunruhigung darüber herrsche.

Entdecktes Komplott?
Die Polizei in Belgrad verhaftete einen früheren kroatischen Staatsbeamten unter dem Verdacht, gegen die kroatischen Minister der gegenwärtigen Regierung ein Attentat vorbereitet zu haben. Die Polizei behauptet, das Komplott gehe von Agram aus und sie erklärt, es ständen weitere Verhaftungen bevor.

Um die Abrüstung in Belgien.

Der sozialdemokratische Kammerpräsident legt Amt und Mandat nieder.

Brüssel, 2. August. (Eig. Draht). Der Präsident der belgischen Kammer und sozialistischer Abgeordneter für Charleroi, Emile Brunet, ist von seinem Amt als Kammerpräsident zurückgetreten und hat zugleich sein Abgeordnetenmandat niedergelegt. Brunet hat daraufhin Brüssel sofort verlassen. Dieser Schritt hat bei allen Parteien der Kammer geradezu Bestürzung hervorgerufen, nicht Hand ausgeübt hat, außerordentlich hohes Ansehen genießt und die Geschäfte mit unerschütterlicher Geschäftlichkeit und Energie leitete. Der Grund zu seinem Entschluß ist in jener Anarchie zu suchen, die in den Parlamentarismen der letzten Wochen eingerissen und auf die Stabilität der Regierung bzw. der Kammermehrheit zurückzuführen ist, die Militärvorlage um jeden Preis durchzusetzen. Diese Absicht führte zu grotesken Szenen und großem Zersplitter. Ein Ende ist vorläufig noch gar nicht abzusehen.

Der Rücktritt Brunets wird von der Sozialistischen Kammerfraktion lebhaft bedauert. Für die Regierung und die Mehrheit hätte er unter den gegenwärtigen Umständen geradezu katastrophale Folgen haben, da es jetzt bei der überaus geringen Stimmung der Abgeordneten vollständig ausgeschlossen scheint, unter der Leitung eines anderen Präsidenten die Debatte ordnungsgemäß weiterzuführen. Am Donnerstag wurde die Kammer nach der Kenntnisnahme von dem Rücktritt Brunets sofort auf Freitag verlegt. Die Fraktionen der bürgerlichen Parteien beschließen dann, Delegierte zu Brunet zu entsenden und ihm um einen Bericht auf seinen Entschluß zu ersuchen.

Der Mörder von Obregon.

Der Mann, der den Präsidenten erst tötete und dann erschieß.



Jose de Leon Toral, der Mörder. Präsident Obregon (gezeichnet von seinem Mörder).

Der Minister hat sich seinem Opfer in der Wase eines Professorengewandes genähert. Nach Vollendung des oben abgebildeten, künstlerisch recht zweifelhaften Porträts, hat Toral seine Waffe gezogen und aus einer Entfernung von nur dreißig Zentimetern fünf tödliche Schüsse auf den Präsidenten abgegeben.

Der internationale Steuerbetrug.

In diesen Tagen mußte die französische Steuerbehörde feststellen, daß der Steuerbetrug der Welt in den letzten Jahren eine internationale Erscheinung ist. In Frankreich sind, wie auch in den anderen Staaten, Wertpapiere zu verkaufen. Aber in Frankreich muß sich die Steuerbehörde auf die freiwilligen Angaben der Wertpapierbesitzer verlassen. Die Möglichkeit, diese Angaben nachzuprüfen, besteht für die Steuerbehörde nicht. Nun gibt es in Frankreich ein Wertpapier, das völlig steuerfrei bleibt. Es handelt sich um die Staatsanleihe von 1925, die von Gallauz herausgegeben wurde. Diese Staatsanleihe lautet auf 6 Milliarden Franken, von den Wertpapierbesitzern in Frankreich will jeder diese Steuerfreie Gallauz-Anleihe besitzen und die Steuerbehörde mußte zu ihrem Bedauern feststellen, daß die Steuerpflichtigen insgesamt einen Betrag von Gallauz-Anleihe in Höhe von 100 Milliarden Franken angegeben haben. Das bedeutet, daß in Frankreich Wertpapiere im Betrage von mindestens 94 Milliarden Franken nicht versteuert werden.

Neue Abrüstungskonferenz.

Das amerikanische Staatsdepartement erklärt die Bereitwilligkeit der Vereinigten Staaten an einer neuen Genier Abrüstungskonferenz auf der Basis des englisch-französischen Kompromisses teilzunehmen.

10000 englische Bergarbeiter nach Kanada.

London, 2. August. (Eig. Draht). Der Kolonialminister erklärte am Donnerstag im Unterhaus, daß in der nächsten Woche ein Massenimport von 10000 arbeitslosen Bergarbeitern nach Kanada abgeht. Die Arbeiter sollen vor allem Grubenarbeiten leisten. Sie rekrutieren sich hauptsächlich aus erwerbslosen Bergleuten. Der Import erfolgt in Übereinstimmung mit der kanadischen Regierung.

Der spanische Diktator Primo de Rivera wird sich — wie aus Madrid gemeldet wird — am 25. August für drei Tage zur Unterzeichnung des Friedenspatentes nach Paris begeben.

Gewerkschaftliches.

Wie die mitteldeutschen Metallarbeiter wählten.

12 133 Stimmen für Amsterdam, 4180 Stimmen für Moskau, kein Moscauer Gewerkschaftsmitglied gewählt.

Von der Bezirksleitung des DWA wird uns geschrieben: Das endgültige Ergebnis der Wahl zum Gewerkschaftscongres im Bezirk Halle des DWA, liegt nunmehr vor. Für die Halle wählten wurden 8727 Stimmen, für die Halle Schumann 3443 Stimmen abgegeben.

An der Verwaltung Magdeburg, welche zum Bezirk Halle gehört, ist bereits am 1. Juli die Wahl zum Gewerkschaftscongres erfolgt. Einheitsmäßig Magdeburg, also im ganzen Bezirk Halle, wurden für die Amsterdamer Richtung 12 133 Stimmen, für die Moscauer Richtung 4180 Stimmen abgegeben, so daß es gewählt gelten: Donatz (Dessau), Kaufers (Magdeburg), Köhler (Halle).

Aus dem ganzen Bezirk wurde gemeldet, daß die kommunistische Partei mit Hochdruck gearbeitet hat. Alle für nachstehenden Organisations wurden in Bewegung gesetzt. Auch Arbeiter anderer Gewerkschaftsorganisationen haben sich verpflichtet, für die kommunistische Richtung eifrigste Propaganda zu machen. Alle Antikennungen und Verurteilungen der kommunistischen Partei gegen den Spitzenkandidaten der Amsterdamer Richtung haben nichts genutzt.

Damit ist eine Wahlschlacht geschlagen, deren Ergebnis alle freien Gewerkschaften der Richtung Amsterdam und darüber hinaus alle Parteigenossen mit Stolz und Befriedigung erfüllen kann. Daß es trotz ungläubiger kommunistischer Versuche gelang, in die Wahlbewegung die vielen kommunistischen „Hochburgen“ zu überwinden, das ist nicht nur erfreulich, sondern vor allem auch ein deutliches Zeugnis für die zunehmende innere Gesundung dieser größten deutschen Gewerkschaft und ein Beweis des Rückganges des kommunistischen Einflusses. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß der ganze Vorlesapparat der SPD, mit weit größerer Kraft eingesetzt wurde, als das sonst bei dergleichen Wahlen zu geschehen pflegt. Die persönliche Verurteilung sozialdemokratischer Führer wurde zur Höchstleistung getrieben.

Wenn die SPD, trotz allem eine so empfindliche Niederlage erlitt, so ist das ein Beweis, wie stark die Partei von der Krise durchdringt wird, und daß ihre Rolle ausgespielt ist.

In Polnisch-Oberschlesien droht ein neuer Bergarbeiterstreik. Die Anführer haben bisher alle Anforderungen der Arbeitnehmer abgelehnt und sich nur zu ganz geringfügigen Zugeständnissen bereit erklärt. Inzwischen hat die Regierung eingegriffen, ohne daß es bisher zu einer Verhandlung gekommen wäre. Da auch die Bauarbeiter der Stättenindustrie Polnisch-Oberschlesiens eine Lohn-erhöhung von 20 bis 30 Prozent und die Einführung des Achtstundentages verlangen, ist ein Großstreik nicht ausgeschlossen. Die Bauarbeiter wollen am 4. August in den Streik treten, falls ihre Forderungen bis dahin nicht erfüllt sein sollten.

Wirtschaftlicher Teil.

Der Sparfassen- und Giroverband gibt den Zinnsatz an Sparcapital bei den deutschen Sparfassen für das erste Quartal 1928 mit 600 Millionen Mark an. Von dieser Summe sind bereits die Zinszuschüsse in Wegzug gebracht. In derselben Zeit der beiden Sparfassen machte der Zinnsatz 618 bzw. 410 Millionen Mark aus. Auch in den Monaten April und Mai haben sich die Einlagen, verglichen mit denen der beiden Vorjahre, bedeutend erhöht.

Der Gesamtverband der Kantonten Deutschlands hält am 20. und 21. August in Königsberg seine 12. ordentliche Mitgliederversammlung ab. Am Mittelpunkt der Beratungen stehen vier Fragen: Rationalisierung der Sozialversicherung, Abgleich der Kantonten in der Gesundheitsfürsorge, Kantonten und Arbeitslosenversicherung und Auswirkung des Gesetzes zur Befähigung von Geschlechtskrankeheiten.

Erfolgreiche Fernsehversuche.



Der Leipziger Universitätsprofessor Kaelius,

der im Jahre 1926 ein hinreichendes Bildübermittlungsverfahren ausgearbeitet, ist bei seinen weiteren Versuchen auf dem Gebiete des Fernsehens dieser Tage zu neuen, überraschenden Ergebnissen gelangt. Das Fernsehverfahren des Gelehrten arbeitet mit dem Bildübermittlungsapparat auf der Sendeseite mit der Photosele, die die Lichtimpulse in Stromimpulse verwandelt, die dann auf einer Kurzwellenstation weitergegeben werden. Die Empfängerseite besitzt neben dem notwendigen Kurzwellenapparat ein elektrisch-optisches Relais. Zur Verlesung des Bildes verwendet das neue Verfahren im Gegensatz zum Bildübermittlungsverfahren eine Lochscheibe, auf die das zu übermittelnde Bild gebracht wird. Diese Lochscheibe hat am Rande in bestimmten Abständen kleine Öffnungen, die in einer Geraden liegen und bei der Umdrehung die Spuren des Bildes Punkt für Punkt auf die dahinter liegende Photosele fallen lassen.

Der Empfänger benötigt die gleiche Lochscheibe, die sich mit der des Senders mit gleicher Geschwindigkeit drehet und die aus der Rotations-Zerfallensstelle austretenden Lichtstrahlen auf einer Weise aufzufangen läßt. Die für eine gute Abbildung hinreichenden 10 000 Bildpunkte können mit dem Film so schnell übertragen werden, daß das Auge den Eindruck des beweglichen Bildes hat.

Das neue Verfahren Karolus' wird in Fachkreisen als ein gewaltiger Fortschritt der deutschen Wissenschaft bezeichnet, und man neigt zur Auffassung an, daß der Forscher mit seinen letzten Arbeiten gleichen Reichweite gegenüber und amerikanischen Gelehrten weit voraus gekommen ist. Es wird damit gerechnet, daß Karolus schon in der nächsten Zeit das Fernsehen einem größeren Kreise vorführen können.

Die Berliner Fahrkartentrugsaffäre

zieht immer größere Kreise. Der in Dortmund verhaftete Reichsbahnbeamte Delschläger hat nicht nur auf den Straßen nach dem Westen, sondern auch auf einigen Ostfriesen Fahrkarten, die er aus seiner Dienststelle auf dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin einnehmen sollte, benutzt, um sich nach Unterbrechung der Reise zur dem Gerichte der Fahrgäste die Differenz des Fahrpreises auszusetzen zu lassen. Delschläger befindet sich noch in Detention in Unterhagen; dort soll zunächst das gesamte Material aus dem Besitz der gegen ihn zusammengebracht werden. Delschläger hat seine Betrügereien seit längerer Zeit betrieben und die Reichsbahn um beträchtliche Summen geschädigt. Er gibt nur die Versicherung zu, die man ihm nachweisen kann. Es wird gegenwärtig versucht, durch Wiederholung der gesamten Reklamationen, bei denen Reisende wegen Nichtansammlung ihrer Fahrbekettis das rechtliche Fahrrecht zurückgefordert und auch erhalten haben, einen möglichst umfassenden Überblick über die Gesamtverhältnisse Delschlägers zu erlangen. Die Reichsbahnverwaltung ist der Auffassung, daß Delschläger Helfershelfer gehabt hat.

31 Menschen verurteilt. Eine schwere Feuersturm hat das Dorf Guntersellen in Südbaltien heimtücklich über 100 Häuser in die Asche eingehüllt. 31 Menschen kamen in den Flammen um. Die Zahl der Verletzten ist sehr groß.

Ein französischer Schnellzug entgleist. Auf dem Bahnhof de Marais an der Seine am Donnerstag früh ein von Paris kommender Schnellzug. Dabei wurden 6 Personen getötet und 11 zum Teil schwer verletzt. Die Lokomotive und ein Personenzug wurden ineinander geschoben. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht aufgeklärt worden.

Zugaufkommen. In Wienobdorf bei Budweis ließ der Schnellzug Gräbe-Brag mit einem Personenzug zusammenstoßen. Die Lokomotive und mehrere Waggons wurden stark beschädigt. Sechs Personen erlitten schwere, etwa 40000 Mark betragende Verletzungen. 25 Firmen um 50 000 Mark betragende Verletzungen. Der Schaden ging dabei großartig zu Werte. Er richtete in mehreren Räumen im Erdgeschoss des Hauses Breitenstraße 5 unter dem Namen „Dastor Schulz, Engros-Export“ ein Geschäft ein und stellte eine Kontoristin und zwei Bediener ein. Von hier aus beliefte Schuhmacher selbst oder durch seinen Vertreter Goldschäfer alle Zeit und kaufte Waren, die er bei Lieferung bar bezahlen wollte. Zahlte Weiss wurden große Rollen Rebenmaterial, Schmiedewagen, Bänder, Holzapparate, Fenstereisen, Baumaterial, Glasdiamanten, etc. Die Waren trafen pünktlich ein. Statt baren Geldes erhielten die Lieferanten aber nur Verbriefen auf die Bank für Handel und Grundbesitz und auf die Darmstädter und Nationalbank. Die Scheck wurden nicht eingelöst; mehrere Lieferanten erlitten daraufhin Anzeige. Der Schwindel wurde sofort aufgedeckt. Schuhmacher hatte lediglich zwei Bantontos in Höhe von zusammen 180 000 Mark betrogen. Die gekauferten Waren sind veräußert. Schuhmacher muß jetzt wissen, wohin sie gebracht werden sind.

Opfer der Meise. Auf der Schlosshöhe 173 bei Marz (Belgien) flog ein Spender in einem Schacht, um Ausbesserungsarbeiten vorzunehmen. Durch das lange Ausbleiben des Arbeiters bemerkt, flog der Kasse der Gutsbesitzerin ein Bergbauaufseher, in den Schacht, ohne wieder zum Vorschein zu kommen. Jetzt ließ sich der Maurer hinaus, der ebenfalls nicht wiederkehrte. Alle drei waren an glatten Gelsen erstickt.

Banditentum in den Pyrenäen. In der letzten Zeit häufen sich in den Pyrenäen die Diebstähle auf Autos. In der Gegend von Pau wurde erst am Donnerstag wieder ein Auto, in dem die Fahrer Bonnie lag, von zwei Banditen mit vorgehaltener Revolver zum Halten gezwungen. Die Räuber nahmen dem Führer des Wagens die Briefkapsel mit 8000 Franken ab. Auf das Beilicht einer in dem Wagen befindlichen Dame wurde gleichmäßig Verzicht geleistet.

Radio-Tageblatt
(Eigener Funkdienst)

In der Sandgrube erstickt.

Deusch-Krone, 3. August. (Eig. Funkm.) In einer Sandgrube in der Nähe des Südbahnhofes von Deusch-Krone, in der Grenzmark, wurde der achtjährige Sohn des Kaufmanns Schulz vor den Augen seiner Spielkameraden plötzlich von niedergerendeten Sandmassen verschüttet. Trotz der Rettungsversuche der Kinder erstickte der Knabe.

Munitionslager in die Luft geflogen.

Warschau, 3. August. (Eig. Funkm.) Bei Dilia an der polnisch-litauischen Grenze ist ein großes litauisches Munitionslager in die Luft geflogen. Es sind neun Soldaten getötet, 60 schwer verletzt und zahlreiche umliegende Gebäude durch die Gewalt der Explosion zerstört worden.

Keine Ausperrung in England.

London, 3. August. (Eig. Funkm.) Die Ausperrung im englischen Textilbezirk Lancashire, die für den 11. August angedündigt war, ist in letzter Minute bis auf weiteres verfallen worden. Der wegen Kündigung eines Arbeiters ausgebrochene Streik in der Ramlan-Spinnerei in Oldham, der der äußere Anstoß zu der ange-

kündigten allgemeinen Ausperrung in allen englischen Baumwollbetrieben wurde, ist am Donnerstag morgen beigelegt worden. Der Fabrikherr in Ramlay ist auf Druck von oben zum Nachgeben gezwungen worden.

Das furchende Schmelztor.

Newport, 3. August. (Eig. Funkm.) Wie aus Toronto (Ontario) berichtet wird, ist beim Emporwinden eines 500 Tonnen schweren Schmelztores, das in die Schmelz der Hütte-Ramsel eingesetzt werden sollte, die Torse eines Kranes zerfallen und das Tor in die Tiefe gestürzt. Von den 40 an der Schmelz beschäftigten Arbeitern sind neun getötet und die übrigen mehr oder minder schwer verletzt.

Grubenunglück in Südafrika.

London, 3. August. (Eig. Funkm.) Nach Berichten aus Johannesburg sind auf der City Deep-Grube in Südafrika durch niedergerendete Gesteinsmassen 13 Bergleute — 2 Europäer und 11 Eingeborene — getötet worden. — Europäer und sieben Eingeborene werden vermisst. Es besteht keine Hoffnung, sie lebend zu bergen.

Von der Olympiade.

Amsterdam, 2. August. (Eig. Bericht.) Das Interesse an der Olympiade selbst beginnt gegenüber dem Interesse der Fremden an der alten historischen Stadt und ihrer Umgebung langsam etwas abzunehmen. Zahlreiche Entschuldigungskämpfe sind in wenigen Tagen abgewickelt, neue Retorte aufgestellt, und hier und da rücken Mannschaften, die ihren Spard erfüllt haben, schon wieder ab. Das will natürlich nicht heißen, daß nicht immer noch buntes internationales Leben im Stadion und dessen Umgebung herrscht. Es sind eigentlich die Fremden, die im Unterschied vom ersten Teil der Olympiade im Mai/Juni konzentriert. Damals handelte es sich auch für das niederländische Sportleben um Vorkommnisse, die von weiten Kreisen als nationale Angelegenheit empfunden wurden, und der Niederländer ist ein großer Fußballfreund, daß er nur um einem Entschuldigungskampfe bestaunten, fundentend geduldet selbst bei Wind und Wetter zu sehen vermag. Anders ist das Bild gegenüber. Obwohl fast jeder Ausländer, der sich hierher anordnet, die letzten hiesigen keine schlichte Frage stellen, ist das große Publikum ziemlich teilnahmslos, soweit die letzte Olympiade selbst in Betracht kommt, hat aber offene Ohren und Augen, sobald sich Gemeinwohlgelegenheit dabei bieten. Dies hat der Vorsitzende des Niederländischen Arbeiterportbundes Müller erst vor einigen Tagen hervorgehoben.

Nach das schlechte regnerische Wetter ist ein großes Hindernis beim weiteren Verlauf der Spiele. Rauschlich Siebplätze auf unüberdachter Tribüne sind reichlich zu haben, da die Reinigung, die stundenlang dem Regen auszuweichen, begrifflicherweise nicht besonders groß ist. Es ist möglich, daß hier und da besondere Spielplätze noch einmal ein Aufkommen des Interesses bringen; im allgemeinen dauert die Veranstaltung viel zu lange, um sie langsam auch das Internationale Olympische Komitee zu empfinden schreit.

Gefälschte Reisekreditbriefe.

Eine Kreditkreditbriefe, die ihr Betätigungsfeld von Holland nach Deutschland verlegt. Die Ganner haben es darauf abgesehen, bei deutschen Banken Reisekreditbriefe anzubringen. Daher ist ihnen jedoch in Deutschland ein Erfolg noch nicht beschieden gewesen. Debesamt, wenn eine genauere Prüfung des Kreditbriefes oder des vorgelegten Passes vorgenommen wurde, nahmen die Schwindler fluchtartig Reißaus. Ein letztes deraufliegendes Schwindelnummer wurde von einem der Ganner in einer Bank in Nürnberg verurteilt. Dem Schwindler baute hier die Prüfung des Passes und des Kreditbriefes etwas zu lange, er sollte sportlicher aus dem Bankgebäude, um in einem von der Tür haltenden Auto davonzufahren. Man nimmt an, daß die Ganner mit Taschen- und Hotelkarten in Verbindung stehen, die die Reisekreditbriefe von Ausländern festhen und sie dann an die Kreditkreditbriefe weitergeben. An allen Fällen werden die Briefe umgestellt; der Name wird ausgetauscht und durch einen anderen Namen ersetzt, der mit dem eines Passes übereinstimmt, in dessen Besitz sich der Ganner gefügt hat. Verschwindende fünfjährige Briefe sind auf diese Weise immer noch im Umlauf. Es dürfte sich um eine dreizehntägige Bande handeln, die bei ihren Schwindeltreibern stets einen eigenen Kraftwagen benutz.

Beim Einbrechen eingeschlossen. In Berlin-Schöneberg war während der Nacht ein Einbrecher in die Wohnung eines Rechtsanwalts eingeschlichen. Da die Bewohner sich auf Reisen befinden, konnte der Verbrecher in aller Ruhe die Wohnung durchsuchen. Bei seiner Arbeit schaltete er das elektrische Licht ein. Nachdem er seine Beute gebührend hatte, legte er sich in aller Gemächlichkeit auf eine Chaiselongue zum Schlafen nieder. Hausbesitzer wurden auf die erschreckende Bäume aufmerksam und hatten die Polizei herbei. Die Beamten trafen auf der Leiter, die der Einbrecher zu seinem Einbruch benutzt hatte, in die Wohnung und wickeln den freischlich Schlafenden, der als ein obdachloser Wählinger Arbeiter festgestellt wurde.

Von der Welle zur Brandflut. In der Benzinmischerei der Automobilfabrik Chrysler in Johannistal ist auf eigenerige Welle ein Feuer zum Ausbruch gekommen. Ein dort beschäftigter Wäschereiarbeiter hatte gemerkt, daß das zur Reinigung dienende Benzin nicht brennbar ist. Als er ein brennendes Streichholz in einen mit Benzin gefüllten Behälter warf, schlugen sofort alle Flammen heraus und füllten den Raum in Brand. In kurzer Zeit stand die ganze Benzinmischerei in Flammen. Der Feuerwehrt kam erst nach 13-minütiger Arbeit den Brand eindämmen. Der Schaden beträgt etwa 85 000 Mark und ist durch Versicherung gedeckt. Der Wäschereiarbeiter wurde verhaftet.

Ein schwerer Unfall hat die Stadt Tokio (Japan) heimgesucht. Bisher sind 12 Tote festgestellt worden. Der Sachschaden über eine Million Yen betragend. Über 1000 Häuser sind zerstört worden. Von Wasser überflutet. Zahlreiche Brücken sind vernichtet worden. Die Rettungsarbeiten werden durch den Sturm und dauernden wolkentrübenden Regen erschwert.

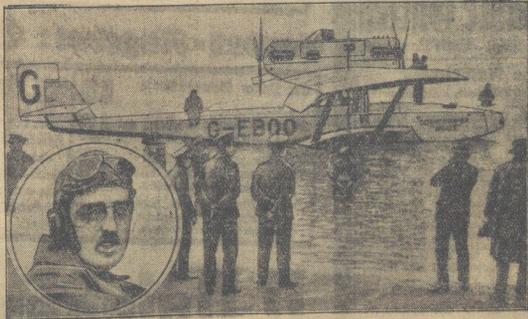
Die Schulden des Liebhäber. In Paris hat die bekannte Sabretänzerin Renee Fagan auf eine ungewöhnliche Art von einem früheren Liebhaber Schulden eingetrieben. Sie wartete mit ihrem Auto an der Ecke der Camps Eifers und der Rue Balzac, bis ihr Freund in seinem Auto herangefahren kam. Die Tänzerin schickte sich dann an, den Begleiter mit ihrem Wagen zu rammen; der Angegriffene verlor sich durch Rückwärtsfahren zu retten. Die Angegriffene war aber geschickter, denn bald prallten die Wagen mit lautem Krachen zusammen. Ein Schwynmann brachte die Duellanten auf die Straße, wo der Vorfall geteilt wurde. Der ungetreue Liebhäber zog sein Schwert und erklärte, von weiteren Schritten abzehen zu wollen.

Ein ungetreuer Bankier. Das Weimarer Schöffengericht beurteilte am Donnerstag den Bankier Hermann Schömann wegen Betrages, Depotvergehens und Intruse zu zwei Jahren Gefängnis. Die von dem Beurteilten beantragte Aufhebung des Haftbefehls wurde angefohrt der Schwere der Strafbhandlung abgelehnt.

Ein Saboteurmann als englischer Erzbischof. Anstelle des im Oktober von seinem Amt zurücktretenden Stürzburger Erzbischofs Davidson ist der bisherige Erzbischof von York, Cosmo G. Lang, zum Erzbischof von Canterbury und anglikanische Primas von England ernannt worden. Sein Nachfolger in York wird der bisherige Bischof von Manchester, William Temple. Der neue Erzbischof von York ist bereits 1919, als er noch Kanonikus von Westminster war, der Arbeiterpartei beigetreten.

Ein verunglückter Dzeanflug.

Der Flieger und die Mitfahrer gerettet.



Der englische Flieger Courtney

Der bisher von amerikanischen Schiffen und vom Lloyd-Dampfer „Columbus“ vergeblich gesucht worden ist, wurde von einem amerikanischen Postdampfer gerettet. Er war etwa 500 Meilen von den Azoren entfernt in einen heftigen Sturm geraten, der ihn veranlaßte, den Flugzeug anzuwerfen und schließlich auf See niederzu-

gehen, von wo aus er drabföhrige Hülfskräfte ausbande. Die Auffindung des Fliegers wurde durch Harten Rebel sehr behilflich. Im Nord der Dornier-Wal-Missionen befanden sich außer Courtney der kanadische Bankier Fosmer, der Mechaniker Pierce und der Junker Stimont.

Aufgaben der Wohlfahrtsgesetzgebung

Es gibt wohl kaum ein Gebiet öffentlicher Wirtschaft und Verwaltung, das so sehr einer objektiven, von aller Parteilichkeit losgelassenen Behandlung bedarf, wie das der Wohlfahrtspflege.

Die Aufgaben, die des neuen Reichstages auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege waren, sind groß. Da ist zunächst die rechtliche Weiterentwicklung des unvollständigen Gesetzes, die in der Weimarer Verfassung gesamtstaatlich, aber noch keine gesetzliche Form gebracht und somit noch nicht praktisch verwirklicht ist.

find, die infolge irgendwelcher krankhaften Veranlagung sich in der Gesellschaft nicht zurechtfinden, Krankstretter, die plan- und ziellos auf der Landstraße liegen, Dürnen, die zwischen Krankenhaus, Gefängnis, Landstraße und Arbeitshaus hin- und herpilgern, Trinker und Bettler, Vagabunden usw.

Die Aufgabe, die des neuen Reichstages auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege waren, sind groß. Da ist zunächst die rechtliche Weiterentwicklung des unvollständigen Gesetzes, die in der Weimarer Verfassung gesamtstaatlich, aber noch keine gesetzliche Form gebracht und somit noch nicht praktisch verwirklicht ist.

Wernigeröder Angelegenheiten.

Wernigerode, den 3. August.

Motorradrennen.

Beilich über die Motorsport kommt der Rarm der Motoren. Weit hinein in die Straßen und Höfe der Städte griff der Pöbelen der Rastame und lodte die Tausende hinaus, die das lange Dreieck der Chausseen, das als Bahn dient, umlaufen.

Am 2. August fuhr die Firma. Denn der Mensch ist hier nichts, die Marke ist alles. Die Marke Harter, die Marke Sieg, die Marke trägt Ruhm und Ruhame davon, und die Marke weit einen Brocken ihres Sieges, ihres Ruhmes dem Menschen, das auf ihr lag, zu. Der Sieg der Marke bringt Geld. Ihrem Herrn. Wo Ziel und Start ist, liegen die Herren auf den Erblinden.

Staatliche Mittel für Instandhaltung von Altwohnungen.

Verlängerung der Rückzahlungsrück.

Nach den auf Grund des Bundesgesetzes vom 2. Mai v. J. dem Reichsminister für Volkswohlfahrt erteilten Bericht ist von der Möglichkeit, Mittel des staatlichen Wohnungsamtes für die Instandhaltung von Altwohnungen in Anspruch zu nehmen, nur in verhältnismäßig geringem Umfang Gebrauch gemacht worden.

Die häßliche Brigitte.

Roman von Anna von Parkows.

Copyright by Martin Feuchtmayer, Halle a. d. S.

33. Kapitel. (Nachdruck verboten.)

„Ich oben eine große Naht, du gehen mit mir bei meine Epsoh.“ Sie hob Brigitte die gefalteten Hände entgegen. „Du kennst du nicht, Reina, ich will bei meine Epsoh, ich liebe ihn über die ganze Welt.“

„Fräulein, Sie mußten lachen, obwohl Sie, die Sie sich Elena so mitleidig angenommen, jetzt vollständig von ihr überlassen wurde.“

„Sie sagten: „Nehmen Sie den Schwert mit zu dem Mann, der sich plötzlich wieder erinnert, verheiratet zu sein.“ Seine Mutter braudt Elena ja gar nicht zu leben, und im übrigen hat die jetzt sich zu denken und wird kaum die Umkleekabine des Baarses für den Verheirateten voraus für die kleine Sprühkugel ja nicht mehr von der Schmeißermutter.“

„Brigitte lächelte Elena zu.“ „Was gehen wir, er wartet auf die Adresse.“

„Was gehen wir, er wartet auf die Adresse.“ „Was gehen wir, er wartet auf die Adresse.“

„Was gehen wir, er wartet auf die Adresse.“ „Was gehen wir, er wartet auf die Adresse.“

Ein zierliches Verächeln stürmte auf ihn zu, über so ihm sieben, langweile, fremde Worte zwischerten die roten Lippen wie in jubelnder Zärtlichkeit.

Und der Mann antwortete in der fremden Sprache, neigte sich ein wenig.

„Da sah Brigitte, wie sich das verlebte Gesicht Fräulein Wendis da bei ihr, wie sie lachen, stolzen Augen aufleuchteten. Ihr dann sprach die kleine Elena Frau Moran höchstens an dem Namen empör und schlang ihre schlanken Arme um seinen Hals.“

„Sie drehte das Köpfchen Brigitte zu und lachte in ihrem Raubermocks.“ „Ich will nicht sein, ich sein ich nachgerissen weil ich ihm so viel lieben, so sehr glücklich lieben.“

„Fräulein Wendis sah die Zähne zusammen, daß sie knirschten.“ „Ich war wirklich ein Schuft, Brigitte, ein großer Schuft. Aber alles soll anders werden, alles. Ich glaube, ich habe die kleine Elena auch sehr lieb, nur wußte ich das nicht.“

Brigitte ging abwärts an einem Marmorstück und überließ die beiden dem stillen Eifer. Sie öffnete den Umschlag, überhäufte glücklich das darin enthaltene Geld. Es waren fast tausend Mark. Es war eine Summe, mit der sie sich gar nicht rechnete. Das Geld in diesem Umschlag hatte schon einem Menschen Glück gebracht. Wohlstand bewährte es sich noch einmal.

„Sie drehte sich um und rief: „Fräulein!“ Fräulein Wendis näherte sich, an seinem Arm hing die Zierlichkeit mit frohendem Anblick. Sie hatte Geld und Schmutz verloren, aber das ihr Wertvollste, was sie verloren, den geliebten Mann, hatte sie wiedergefunden. Deshalb sah Elena Frau v. Moran, die kleine, spanische Tänzerin so überaus glücklich aus.

25. Kapitel.

Karl Wendt und seine Frau packen. Mit einem kleinen Kofferchen waren sie auf dem Kreuzhof eingezogen und mit mehreren großen Koffern würden sie ihn verlassen.

„Fräulein lagte Mathilde Wendt: „Wie sich der etwelche Inspektor alles denkt, so geht es nach meiner Ansicht doch nicht.“ Wenn Brigitte nicht zu drei Monate nach ihrer Mithildigkeit verheiratet ist, können wir doch den dritten Teil des Barockmuseums besichtigen, meine ich. Es ist doch vollkommen richtig, daß ich mit dem Teil, den wir nachgerungen unterbreiten mußten, nichts zu tun. Ich bin der Ansicht, daß man sich doch noch darüber mit dem Inspektor auseinandersetzen müßte.“

„Du bist toll, Mathilde! Durch die Untergriff haben wir uns aller weiteren Ansprüche begeben.“ Die Frau hielt mit Baden inne.

„Unsinn! Wir haben unterschrieben, daß wir uns demnachweise bei etwas, so sagen wir, bei etwas Unrechtem haben erwischen lassen und uns nicht mehr auf dem Kreuzhof wohnen lassen wollen, weiter nichts.“ Fabian Hellmer hat ein rechtsphilosophisches Zeugnis hinterlassen, und wir haben keinen Grund auszufolgen, was uns von Rechts wegen autonom.“

Karl Wendt sah stumpf ins Meer. „Mein Kopf tut noch immer so sehr weh, ich kann noch nicht nachdenken. Es hat gar keinen Zweck, den Kopf anzufressen, wir haben ja noch drei Monate Zeit dazu, und vielleicht heiratet Brigitte auch inzwischen. Sommerhin können wir ja einen Viererlehre nachgehen lassen.“

„Man müßte aber eigentlich schon jetzt feststellen, daß unsere Testamentserbfolge von dem kleinen Rostig heute nach nicht berührt werden. Auf die lebenslängliche Freiwohnung vier vergierte ich ja gerne.“

„Keiner Vorfall heute nach ist wirklich großartig. Du verstehst dich auszubringen, Mathilde“, gienete Karl Wendt. Er geizt sich an den Kopf. „Ich kann und will aber nichts mehr denken, und ich dachte, du gädest auch bald Ruhe. Du hast die Karte verfehrt, weil du nicht genug freigenommen, nun mache die Wendt nicht aus neue robat und auf uns aufmerksam. Du einem Bierleiste mußt ich mich mit meinen Ansprüchen. So, und nun will ich noch allezeit nichts mehr hören.“

(Fortsetzung folgt.)

und falls es die finanzielle Lage zulässt, auch eigene Mittel zum Ausbau eines Rohstoffwerkes zur Verfügung zu stellen. Der Zutritt zur Gründungsversammlung in der „Goldenen Sonne“ wird jedermann frei. Lieber das Ergebnis der Verhandlungen werden wir unsere Leser unterrichten.

— (Zentralverband der Arbeitsschaffenden und -Witwen.) Am Sonntag nachmittags 15 (3) Uhr findet im Gewerkschaftshaus eine öffentliche Versammlung der Gruppe Duedlinburg des Zentralverbandes der Arbeitsschaffenden und -Witwen statt. Redner ist Frau Mathes-Berlin. Er wird über die Rentenerhebung sprechen. Der Redner wird die Versammlung mit einigen Liedern eröffnen.

— (Verband der Gärtner u. Gärtnerinnen.) Am Freitag, den 10. August d. Ss. findet im Gewerkschaftshaus die 11. Jahreshauptversammlung statt. Seit längerer Zeit besteht bereits ein Sportklub „Mars“, der für die Reichswehrsoldaten gegründet wurde. Namentlich wurde auch ein Reichswehrsoldatenchor gegründet. Dies geschah trotz politischer Restriktionen und mühsamer Leistungen des Vereins für Einheitsurlaubsgeld. Einige Soldaten sollen zum Lieberitz gezogen worden sein mit dem Hinweis, daß sie, falls sie nicht überlassen, nicht befreit werden. Weis die Reichswehrleitung von derzeitigen Zuständen?

Kreis Quedlinburg.

Weddersleben, 2. August. (Parteiorganisation.) Am Sonntag, den 4. August, findet im „Schwarzen Adler“ eine Mitgliedsversammlung der SPD. gemeinsam mit der Frauengruppe statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Referat des Gen. Fritsch-Wagbe über „Die politische Lage“; 2. Wahl eines Kassierers; 3. Bericht von der letzten Gemeindevorstellung; 4. Bericht des Gen. im zentralen Organisationsbüro der Partei.

Provinz und Nachbarstaaten.

Wittenberg, 2. August. (Die Anwaltschaft ermittelt.) Vor einigen Tagen hatten mehrere junge Karren einen Baumstamm über eine Straße gefahren und diesen mit Aufschüttung zu bedecken. Zwei hiesige Motorradfahrer haben dadurch Verletzungen erlitten. Namentlich sind die Karren ermittelt und zur Anzeige gebracht.

Dröbke, 2. August. (Von einem Motorrad überfahren.) wurde auf der Hauptstraße ein etwa vier Jahre altes Kind. Das Kind war dem Motorradfahrer direkt ins Rad gefahren, obwohl der Fahrer im letzten Augenblick noch ausweichen mußte. Das Kind, das erhebliche Wunden im Gesicht davontrug, wurde ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Namentlich berichten, daß dem Motorradfahrer seine Schuld trifft, da er vorfahrtsmäßig gefahren sei. Für die Eltern sei dies eine erneute Warnung, ihre Kinder auf belebten Straßen spielen zu lassen. Der Verleth ist gerade in den Hospitalräumen derart angeordnet, daß ein Spielen auf der Straße für die Kinder mehr denn je lebensgefährlich gemacht ist, wie der obige Fall beweist.

Weslar, 2. August. (Ein nicht alltäglicher Fall.) Diebstahl wurde hier erhandelt. Ein Herr hatte sich zunächst eine Brautmaidschleife bestellt. Beim Empfang an dem Brauttag erwieß sich die Schleife als wertvollere. Als man den Diebstahl aufdeckte, war die Schleife leer. An dem Brauttagmaterial zeichneten sich die Umrisse der Schleife deutlich ab, aber diese selbst war verschwunden. Man darf gespannt sein, wie sich der Fall auswirken wird, denn das Brautpaar kommt einer großen Brautmaidschleife auf dem Eisenbahntransport, noch dazu aus einer sehr beschlossenen Zeit, immerhin seine Brautjungfer.

Braunschweig, 2. August. (Auf der Suche nach dem Doppelmörder Winkler.) Auf Veranlassung der braunschweigischen Kriminalpolizei sind in allen Orten des Landes Braunschweig durch die Sonntags Nachforschungen nach dem Doppelmörder Winkler angestellt worden. Sämtliche landwirtschaftlichen Personen muß sich legitimieren. Aus verschiedenen Orten

waren Meldungen eingegangen, die auf die Anwesenheit des Mörders Winkler hindeuten ließen. Die Nachforschungen sind ergebnislos verlaufen.

Nordhausen, 2. August. (Tatort.) In einem Hause der Wolfstraße kam es zwischen dem Besohner zu einem Streit, der blutige Folgen hatte. Der Arbeiter Henne beschuldigte die 70-jährige Annaelie Schiefer und dessen Frau des Diebstahls. Darüber kam es zu Tätlichkeiten, die zunächst durch die Polizei geslichtet wurde. Schiefer, der bei dem Streit Verletzungen erlitten hatte, kante sich, als er von dem aufgeregten Henne wieder nach Hause zurückkehrte, einen Revolver. Als er in die Wohnung zurückkehrte und wieder von dem Arbeiter Henne bedroht wurde, zog er die Waffe und gab mehrere Schüsse ab. Zwei davon trafen Henne in die Brust. Der Schwerverletzte wurde in bedeutendem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert.

Weslar, 2. August. (Witturbung.) An der Eisenbahnstraße im Zuge der Boosener Straße wurde ein Motorradfahrer von einem schnell fahrenden Kettwagen überfahren, wodurch er unsterblich wurde und starb. Die auf dem Sozius sitzende Braut des Führers wurde vom Rade heruntergeschleudert, fiel mit dem Kopf gegen einen eisernen Pfeiler und blieb schwer verletzt liegen. Auch der Fahrer selbst erhielt erhebliche Verletzungen. Beide Personen mußten dem Krankenhaus transportiert werden. Die Verletzungen der jungen Frau sind so schwer, daß wenig Hoffnung besteht, sie am Leben zu erhalten; auch der junge Mann, der aus Gnade kommen soll, ist noch nicht außer Lebensgefahr.

Weslar, 2. August. (Ein Kind entführt.) Hier wurde ein kleines Mädchen von fremden Personen durch Schokolade in einen Korb gelockt und entführt. Die Eltern, die von namentlich Erklärungen über das Schicksal ihres Kindes erfahren sind, alarmierten die nächste Polizeidienststelle, so daß die Nachforschungen rasch beginnen konnten.

Liebenwerda, 2. August. (Erdbeuge Verletzung beim Fußballspiel.) Beim Fußballspiel hat vor ein paar Tagen ein Landwirtsgeselle in Gröden einen heftigen Fall gegen den Unterleib erlitten, der eine Zerrung des Blinderens zur Folge hatte. Trotz sofortigem ärztlichen Eingreifens und einer Operation ist der junge Mann seinen Verletzungen erlegen.

Rosleben, 2. August. (Am brennenden Haus umgekommen.) In dem Anwesen des Glasermeisters Widmer brach ein Brand aus. Das ganze Gebäude wurde in Rauch und Flammen. Der glückliche Geselle Bruno Mann kam in den Flammen um. Er konnte nur aus dem Fenster entkommen.

Zeitz, 2. August. (Gefährliche Gasse im Schloß.) Beim Anstehen eines neuen Meier liefen Schächter verunglückt der Häuser Friedrich Wulke u. der Arbeiter Spöcker durch Einmischen gefährlicher Gase. Wulke hatte sich im Schloß bei der Suche des im Stallzeit Zeitz abgetretenen Schächters begeben, fiel aber augenblicklich bewußtlos um. Spöcker, der über Tage am Schächter geschäftig war, eilte Wulke zu Hilfe, erlag aber ebenfalls den giftigen Gasen. Ein dritter Arbeiter konnte noch rechtzeitig einen Sauerstoffbehälter und einen langen Schlauch herbeiführen, um der Schächter Gase zu zuführen. Es gelang, die Verunglückten anzukommen und emporzuheben. Die Bergleute wurden dem Knappschaftskrankenhaus zugeführt.

Sport.

Bezirksmeisterschaften des 9. Bezirks, Gau 11, Nr. 2-B. „Sonderfahrt.“ Am Sonntag errangen am 29. Juli 1928 in Hoffeld folgende Mannschaften einen hervorragenden Erfolg: 1. Bezirksklub, zusammengesetzt aus Gauportschützern und des 9. Bezirks, den Titel Bezirksmeister 1928-1929; 2. Bezirksklub 1. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 3. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 4. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 5. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 6. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 7. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 8. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 9. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 10. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 11. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 12. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 13. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 14. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 15. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 16. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 17. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 18. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 19. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 20. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 21. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 22. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 23. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 24. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 25. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 26. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 27. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 28. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 29. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 30. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 31. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 32. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 33. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 34. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 35. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 36. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 37. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 38. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 39. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 40. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 41. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 42. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 43. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 44. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 45. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 46. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 47. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 48. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 49. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 50. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 51. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 52. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 53. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 54. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 55. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 56. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 57. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 58. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 59. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 60. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 61. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 62. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 63. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 64. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 65. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 66. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 67. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 68. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 69. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 70. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 71. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 72. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 73. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 74. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 75. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 76. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 77. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 78. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 79. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 80. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 81. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 82. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 83. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 84. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 85. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 86. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 87. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 88. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 89. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 90. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 91. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 92. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 93. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 94. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 95. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 96. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 97. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 98. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 99. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 100. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 101. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 102. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 103. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 104. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 105. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 106. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 107. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 108. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 109. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 110. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 111. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 112. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 113. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 114. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 115. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 116. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 117. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 118. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 119. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 120. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 121. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 122. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 123. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 124. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 125. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 126. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 127. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 128. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 129. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 130. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 131. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 132. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 133. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 134. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 135. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 136. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 137. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 138. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 139. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 140. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 141. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 142. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 143. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 144. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 145. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 146. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 147. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 148. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 149. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 150. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 151. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 152. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 153. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 154. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 155. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 156. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 157. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 158. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 159. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 160. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 161. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 162. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 163. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 164. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 165. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 166. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 167. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 168. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 169. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 170. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 171. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 172. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 173. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 174. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 175. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 176. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 177. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 178. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 179. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 180. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 181. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 182. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 183. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 184. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 185. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 186. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 187. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 188. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 189. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 190. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 191. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 192. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 193. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 194. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 195. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 196. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 197. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 198. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 199. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 200. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 201. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 202. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 203. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 204. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 205. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 206. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 207. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 208. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 209. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 210. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 211. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 212. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 213. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 214. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 215. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 216. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 217. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 218. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 219. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 220. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 221. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 222. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 223. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 224. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 225. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 226. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 227. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 228. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 229. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 230. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 231. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 232. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 233. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 234. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 235. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 236. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 237. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 238. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 239. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 240. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 241. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 242. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 243. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 244. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 245. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 246. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 247. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 248. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 249. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 250. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 251. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 252. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 253. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 254. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 255. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 256. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 257. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 258. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 259. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 260. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 261. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 262. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 263. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 264. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 265. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 266. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 267. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 268. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 269. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 270. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 271. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 272. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 273. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 274. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 275. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 276. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 277. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 278. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 279. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 280. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 281. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 282. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 283. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 284. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 285. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 286. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 287. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 288. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 289. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 290. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 291. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 292. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 293. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 294. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 295. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 296. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 297. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 298. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 299. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 300. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 301. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 302. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 303. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 304. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 305. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 306. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 307. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 308. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 309. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 310. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 311. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 312. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 313. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 314. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 315. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-1929; 316. Nr. 4er Steuerröhre 118 Punkte, 1928-19

Harzer Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Bezugspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Frangobrief, bei Selbstabholung 20 Pfennig. Einjährig halbjährlich 2 Mark und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen in der Geschäftsstelle, von unseren Boten und Agenturen entgegengenommen. Redaktion u. Druckerei: Halberstadt, Dombach 23/4. Fernruf 2314. Verlag: Halberstädter Tageblatt, Kurt Wiese, G. m. b. H. Verantwortlich für Inhalt u. Schriftsatz: Kurt Wiese, für den Inhalt: Carl Wilhelm Kindermann, für Redaktionen u. Inserate: Karl Treff, sämtl. in Halberstadt.

Anzeigenpreis die nachfolgende Spaltenbreite oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Bekanntmachung 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Maßgebend ist der bei Zahlung vorliegende letzte Kurs. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Dombach, Dombach 48 (Fernruf Nr. 2314). Schriftverkehr: Magdeburg 4526 und Volksbuchhandlung (Zeitungsverlag) Wernigerode, Durgstraße 3.

Nr. 181.

Sonnabend, 4. August 1928.

3. Jahrgang.

Die Völker wollen den Frieden!

Eine Friedensrede des französischen Unterrichtsministers Herriot in Köln.

Köln, 2. August. (Eig. Drahtber.)

Am Donnerstag weihte der französische Unterrichtsminister



Herriot

zur Besichtigung der „Revue“ und kommunalen Anlagen in der rheinischen Metropole. Der Empfang gestaltete sich zu einer großen Friedenskundgebung, in deren Verlauf Herriot seiner Entschlossenheit, an dem Friedenswert zwischen Deutschland und Frankreich weiter zu wirken, begeisterten Ausdruck gab. Er bekannte sich dabei u. a. zu den Begrüßungsworten des Kölner Oberbürgermeisters, daß für alle wahrhaft zivilisierten Völker die Zeit gekommen sei, in der die Kräfte, die so lange für die Werte des Todes bemüht worden sind, nun

für die Werte des Lebens

eingestrichen werden. Für die gegenwärtige Generation sei es das wichtigste, der Gesellschaft, der Nation die Rechtschaffenheit zu geben, die heute der nationalen Gemeinschaft ihre Sicherheit verleihe. Wie könne man eine so umfassende Mission — so schloß Herriot unter begeisterten Beifall der zahlreich erschienenen Gäste der Stadt Köln und der Pressevertreter — ohne die Mitarbeit der deutschen und französischen Gedanken verwirklichen.

Den im Laufe des Tages veranstalteten Empfängen schloß sich abends ein großes Bankett im Gürzenich an. Bei dieser Gelegenheit nahm Herriot abermals das Wort und führte nach Begrüßungsworten des Oberbürgermeisters Adenauer und des Kommissars der Presse, des früheren Ministers Kätz, folgendes aus:

„Frankreich habe es nie verübt, sich für die Werte der menschlichen Kultur zu erwidern und es könnte somit nicht gleichgültig gegenüber den beachtenswerten Bestrebungen der berühmten Stadt Köln.

Die Mächte der Presse einander näher zu bringen, welche jetzt in der imbedeutenden Zeit die beste Bürgschaft für die Zusammenarbeit der Völker und den Frieden bilden. Frankreich hat immer, so weit es ihm möglich war, den Idealismus hochgehalten und man kann sicher sein, daß es seinen eigenen Kreditoren treu geblieben wird und daß man es immer

zu jeder ehrlichen Verständigung zum Besten des Friedens bereit finden wird, der der höchste Wunsch des Volkes ist. Wir wollen diese feierliche Gelegenheit benutzen, uns zu geloben, zum Nutzen der Völker zusammenzuarbeiten, um eine neue Einheit zu schaffen, die uns

von der unerträglichen Anarchie der Weltallzeit befreien wird. Dieses Unterfangen erfordert gleichzeitig viel Mut und viel Geduld. Es geht nicht ohne einen ununterbrochenen Feldzug gegen Stephanus, Spott und Dummheit, gegen sich erneuernde Vorhölle der Gewalt, ja es gibt Leute, deren Gemühen sich noch gegen diese neuen und sicheren Formen der Pflicht sträubt und die man ernstlich mahnen muß. Aber je schwerer die anvertrugene Pflicht ist, desto mehr empfängt sie der Würde einer Geste, desto höher bringt sie den ursprünglichen Willen der Massen zur Geltung.

Die Völker wollen den Frieden.

Mit Dankbarkeit werden sie die Männer begrüßen, gleichviel welcher Nationalität, die ihnen endlich Ruhe bringen, Ruhe für ihre Arbeit und das Leben ihrer Kinder. Ihnen, meine Herren, kann ich die Versicherung geben, daß das republikanische Frankreich von der Notwendigkeit einer stabilen Organisation Europas und der Welt durchdrungen ist. Es hat im Laufe der letzten Zeit selbst zu sehr gelitten, um nicht zu wünschen, daß der

Weltfrieden der Nationen sich im friedlichen Eifer auf Wirtschaft und Wirtschaftlichen konzentrieren möge. Frankreich weiß, wie groß der Anteil Deutschlands an allen Gebieten der Wissenschaft, der Literatur und Kunst ist. Wie könnte ich als Minister des öffentlichen Unterrichts die Größe der deutschen Gedanken verkennen, wie könnte ich verpassen, wie sich der deutsche und der französische Genius stets wechselseitig beeinflusst haben seit der Zeit des Mittelalters bis zu der neueren Epoche der Romantik. Wie könnte ich mich nicht erinnern, daß ein deutscher Philosoph wie Kant uns die Pflicht unserer Zeit gelehrt hat, indem

er uns die

Ehrlichkeit jenes moralischen Geistes

lehrt, das von jetzt an das Leben der Völker beherrschen soll, wie es schon bisher das Leben der Einzelnen regelte. Für unsere Generation ist es ja das wichtigste Problem, der Gesellschaft der Nationen die gerechten Bedingungen zu geben, die heute jeder nationalen Gemeinschaft ihre Sicherheit verleiht. Wie kann man eine solche umfassende Mission ohne die

Mitarbeit des deutschen und französischen Gedankens

verwirklichen? Ich wünsche, daß die Zusammenkunft in ihrer Stadt die Vertreter der ganzen internationalen Presse zur Hervorhebung der symbolischen Bedeutung veranlaßt, die diese Kundgebung verdient. Möge sie den Journalisten aller Länder, die diese herrliche, glänzende Stadt besuchen, zum Bewußtsein bringen, welche unendlich große Rolle sie bei dieser materiell und moralisch neuen Organisation der Welt zu spielen haben, die wir wünschen.

Die Presse kann tiefe Seelenbewegungen verursachen,

Lebensfragen entzünden, gefährliche Anjunkte ermutigen oder im Gegenteil der Vernunft der Staatsmänner zur Seite stehen. Der Stadt Köln muß man danken, daß sie diese Kundgebung veranstaltet hat, um den herausragendsten Vertretern der Presse zu zeigen, daß sie uns helfen, der unglücklichen Menschheit Frieden zu bringen.

Und so meine Herren, wird unser Zusammenkunft mit Ihnen mehr als ein bloßer Vorwand leerer Höflichkeitserbunden bedeuten. Denn Ihre wird diese feierliche Gelegenheit sein, die die besten Kräfte der Nation zum guten und bestem Willen, von denen jeder sein Vaterland innig liebt, vereinigen, um einen Aktur an alle großmütigen Seelen zu richten und selbst zu verändern, daß es ihr brennender Wille ist,

die Menschheit in der Arbeit und im Frieden zu versöhnen.

Das Wert, zu dem wir uns bemühen fühlen, wird sicherlich viele Veränderungen erwidern und wird viele Schwierigkeiten und Gefahren durchmachen, aber lassen wir nicht leicht den Bereich vor Augen der Geduld, die der feste Glaube auf sich zu nehmen vermögen. Hier liegt eine der herrlichsten Schöpfungen jener Baukunst hervor, die den unerbittlichen Drang des Menschens nach dem Götterverhältniß erfüllt.

Um Ihnen Dom zu bauen

sind nicht weniger als 6 Jahrhunderte nötig. Man hat sich sogar

gezwungen gesehen, Herberthe der Vergangenheit zu verzeihen, man hat gelernt gegen die Gewalt der Elemente zu kämpfen, gegen die Schwierigkeiten, die menschliche Realitäten hervorrufen. Generation auf Generation ist dahingegangen, ohne diese hohen Pfeiler gefestigt zu haben, von denen man die Beständigkeit menschlichen Schaffens und die wechselseitige Fülle der Menschheit übersehen kann. Noch schwieriger mag es vielleicht scheinen, ein Unternehmern zu Ende zu führen, daß allen Lebewesen Frieden troffen muß, um

jenen Tempel der Gerechtigkeit zu verwirklichen,

die die Herzen und edelsten Geister vorher gekostet haben. Aber schon sind die Grundsteine gelegt. Die Menschheit kann nicht mehr warten und es hängt von uns allen ab, das feste geistige Gebäude, zu vollenden, in dessen Schutz die Massen aufhören werden, sich zu hängen, um sich endlich kennen und lieben zu lernen. (Gegenüberliegender begeisteter Beifall.)

Lehrerkongress in Frankreich.

Paris, 3. August. (Eig. Drahtber.) In Rennes wird morgen die jährliche Tagung des Landesverbandes der Lehrer eröffnet. Der größte Teil der Referate wird von loyalistischen Lehrern gehalten werden. Hierbei sei daran erinnert, daß ungefähr 80 Prozent der französischen Lehrerschaft der Sozialistischen Partei angehören. Als Verhandlungsgegenstände sind in Aussicht genommen: Einheitsliche Gehaltsregelung und Verwirklichung der Rationalisierung des Unterrichts.

Vorbereitung der Internationale.

Brüssel, 2. August. (Eig. Drahtber.) Die Cretulise der Arbeiter-Internationale hielt am Donnerstag im Volkshaus eine Sitzung ab, die sich mit Verwaltungsfragen und der Vorbereitung des am Sonntag beginnenden Internationalen Sozialisten-Kongresses befaßte. Anwesend waren Internationalen Sozialisten (Präsident), Crispian-Deutschland, Waerde-Frankreich, Rodighiani-Italien, Bauer-Österreich, De Broeder-Belgien, Wigen-Holland, Müller-Schweden, Abramowitsch-Rußland, ferner der internationale Sekretär Alder und der Kassierer Van Roosbroeck.

Deutschnationale Auflösung.

Nach Lambach die Bauern.

Die deutsche Nation hat sich im Verlauf der letzten Jahre in zwei Lager getrennt. Ein Lager hat sich für die deutsche Nation, ein anderes Lager hat sich für die deutsche Nation.



Einbinder u. a. Nach der Neuwahl ist sich das Präsidium aus den Herren Schiele, Hepp und Bethge zusammen. Hepp und Bethge vertreten die Bauern im Westen und Osten, neben ihnen steht Herr Schiele als geschäftsführender Vorsitzender, als maßgebender Mann unter den drei formell gleichberechtigten Präsidenden. Aus dem Bundesverband sind die prominentesten deutschnationalen Vertreter ausgeschieden.

Diese Umgestaltung ist wohl kein elastischer Kurswechsel, aber der Anfang dazu. Die Sitzung, in der der Neuwahl des Präsidiums vorgenommen wurde, ist sehr hübenlich verlaufen. Die Vertreter der Bauernschaft haben sich sehr energisch gegen die bisherige deutschnationale Führung und den Abbruch der Bauern zu deutschnationalen politischen Zwecken gemacht. Sie wollen den Reichslandbund aus einem Rechtsinstrument gegen den bestehenden Staat in eine rein wirtschaftliche Interessensvertretung umgestalten, um unbeschwert von agitatorischen deutschnationalen Gesichtspunkten bei der Durchführung des Notprogramms, namentlich bei der Zusammenlegung der bäuerlichen Genossenschaften unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten teilnehmen zu können. Es ist ihnen gelungen, den deutschnationalen Einfluß zurückzudrängen, aber noch nicht, ihn auszuschalten.

Herr Schiele hat im Präsidium des Landbundes eine harte Stellung, er ist den Bauernvertretern losgeraten auf die Nase gesetzt worden. Er kann gegenüber Herrn Hepp, dem Führer der Christlich-Nationalen Bauernpartei, immer noch den deutschnationalen Einfluß geltend machen. Doch Schiele ist ausgesprochener Parteimann der Deutschnationalen ist, das wissen die im Reichslandbund organisierten Bauern gut genug. Die eine Tatsache, daß er nicht selbst Großgrundbesitzer, sondern Gutspächter ist, schafft die andere nicht aus der Welt, daß er als deutschnationaler Parteimann die Interessen seiner Partei vertritt, die immer ausgesprochener zu einer reinen Interessenvertretung des Großbüßigen in Landwirtschaft und Industrie wird.

Die Berliner Vertretertagung ist deshalb alles andere, als ein Abbruch der Krise des Reichslandbundes. Sie ist eine Etappe. Wenn die Durchführung des Notprogramms, namentlich der Zusammenfassung der bäuerlichen Genossenschaften, praktisch wird, dürfte die Revolution der Bauern im Reichslandbund wahrscheinlich noch härter hervorzu treten als bisher. Für die Deutschnationalen als Partei wird dabei die Situation immer kritischer! Die Bauern sind die Kräfte, die sich von dieser Partei abwenden werden!